

Grünes Blatt Berlin 08-2026

Fachinformation Pflanzenschutz für den Dienstleistungsgartenbau

vom 31.08.2026

Newsticker

+++ Die letzten Falter des EPS verlassen die Nester +++ Auffälliges Pilzfruchtkörperwachstum von Ständerpilzen wie Riesenporling und Zunderschwamm +++ Schrotschuss an Prunus-Arten +++ starke Zunahme an Rostpilzen +++ Rüsselkäfer an Eibe, Hortensien und Kirschlorbeer +++ Fraß durch Nackt- und Gehäuseschnecken +++ Einsetzende Herbstfärbung von Stadtbäumen wie Linde und Ulme +++

Wetter

Im August wurde eine durchschnittliche Tagesmitteltemperatur von 19,2 °C (18,3 °C*) erreicht. **Am 15.08. wurde ein Spitzenwert von 34,7 °C gemessen.** Die Nachttemperaturen reichten von 9 °C bis 19,7 °C. Somit wurde ein breites Spektrum für diverse Pilzinfektionen geboten. **Mit der abnehmenden Tagesmitteltemperatur ab der Kalenderwoche 34 hat sich auch der Flug der tierischen Schaderreger reduziert, was sich vor allem bei den Nachtfaltern wie dem Eichenprozessionsspinner, dem Schwammspinner und der Nonne bemerkbar macht.** Die Sonne hat sich in diesem Monat wechselhaft gezeigt. Besonders ab der Mitte des Monats gab es Tage, an denen die Sonne kaum über fünf Stunden schien. Insgesamt kann in diesem Monat das langjährige Mittel (216,1 h*) mit einem leichten Überschuss abgeschlossen werden. Punktuell kam es zu starken **Regenfällen, die berlinweit sehr unterschiedlich ausfielen.** Am 04.08. war der regenreichste Tag mit 10,8 l/m². Insgesamt konnten etwas über 31,3 l/m² gemessen werden (60,7 l/m²*).

*langjähriges Mittel

Schlupf der Dickmaulrüsslerlarven

Ab Ende Mai/Anfang Juni, wenn die Käfergeneration je nach Witterungsverhältnissen geschlüpft ist, sind die charakteristischen Einbuchtungen an den Blättern der Gehölze (Buchten- oder U-förmiger Randfraß) sichtbar. Die Blattränder erscheinen dann zahnradartig gekerbt (Abbildung 1). Die Dickmaulrüssler sind dämmerungs- beziehungsweise nachtaktiv. Tagsüber verstecken sich die Käfer unter Laub, in Steinspalten und hinter Rankengerüsten. Die Käfer sind nicht flugfähig, somit nur zu Fuß unterwegs. **Während sich das adulte Insekt von Blättern ernährt, schädigen die Larven im Boden die Wurzeln und den Wurzelhals, was zu deutlichen Schäden führen kann.**

Die Eiablage der Käfer beginnt nach einem etwa vierwöchigen Reifungsfraß ab Juli bis Oktober. Ein einzelner Käfer kann bis zu 1.000 Eier einzeln oder auch in Häufchen am Grunde der Fraßpflanze beziehungsweise in humoser Erde ablegen. Ab August kommt es dann zum Schlupf der Larven, die auch überwintern. Die Gesamtlebensdauer der Käfer beträgt etwa zwei bis drei Jahre.



Abbildung 1: Typisches Buchtenfraßbild an Ligusterblättern



Pflanzenschutzamt Berlin, Mohriner Allee 137, 12347 Berlin

E-Mail: pflanzenschutzamt@senmvku.berlin.de

Internet: <https://www.berlin.de/pflanzenschutzamt/>

Weitergabe bitte nur im Original.

Bildnachweis: © Pflanzenschutzamt Berlin

Ein günstiger Zeitpunkt für eine erfolgreiche

Bekämpfung der Larven ist das Frühjahr (circa April) sowie der Spätsommer (circa August/September).

Bewährt haben sich im Handel erhältliche Nematoden-Präparate (Mindestbodentemperatur von 12 °C ist zu beachten). Die nicht flugfähigen Käfer können in der Dämmerung oder mittels der Tontöpfe-Fangmethode abgesammelt werden. Dazu werden Tontöpfe mit feuchten Papiertüchern oder Blättern von Weinreben gefüllt. Dieses bedarf aber einer regelmäßigen Kontrolle.

Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
						Larve im Boden				in Ruhe	
			Puppe								
			Käfer								
					Ei						

Abbildung 2: Informationen zum Lebenszyklus der Dickmaulrüssler

Entomosporium - Blattbräune an Crataegus

Am Rotdorn sind bereits viele dunkel besprenkelte Blätter sichtbar. Dies ist auf den pilzlichen **Blattfleckenenerreger (*Entomosporium mespili*)** zurückzuführen, der bei starkem Befall den vorzeitigen Blattfall auslösen kann. Zur Zeit des Befallsbeginns erscheinen auf der Blattoberseite zunächst unregelmäßige, kleine purpurfarbene bis schwarze Flecken (Abbildung 4). Bei starkem Krankheitsverlauf fließen die Flecken zusammen, sodass die Blattfläche dunkelbraun bis schwarz aussieht. Stark geschädigte Blätter werden im Verlauf des Sommers vorzeitig abgeworfen und die Kronen verkahlen (Abbildung 3). **Somit kann es vorkommen, dass die Gehölze bereits Mitte September kein Grün mehr tragen.**



Abbildung 3: Vorzeitiger Blattfall durch den Blattfleckenenerreger



Abbildung 4: Blattflecken durch *Entomosporium mespili*

Besonders alte und nicht gepflegte Kronen, die ein schnelles Abtrocknen des Blattwerks verhindern, sind besonders davon betroffen. Der Pilz überwintert in infizierten Blättern, grünen Triebteilen und Früchten. Im Frühjahr werden die austreibenden Blätter erneut besiedelt.

Ein gründliches Entfernen des Laubes mindert den Infektionsdruck im Frühjahr. Ein Pflegeschnitt und eine Vitalisierung durch gezielte Düngegaben mindern den Infektionsdruck zusätzlich.

Eine Bekämpfung mittels Fungiziden im kommenden Jahr wird nur in Ausnahmefällen empfohlen.

Beifußblättrige-Ambrosia steht in der Blüte

Seit der KW 32 ist ein Anstieg der Pollenwerte im Berliner Stadtgebiet zu verzeichnen. Aufgrund der regelmäßigen Niederschläge in den Sommermonaten sind die Pflanzen deutlich größer gewachsen, als in den vergangenen Jahren. Die Pflanzen weisen je nach Standort eine Größe von über 1,30 Metern auf und können bis zu 60.000 Samen bilden, welche über Jahrzehnte im Boden keimfähig bleiben. **Die Pollen von Ambrosia können zu allergischen Reaktionen bis hin zu Asthma führen. Außergewöhnlich ist, dass ein besonders hoher Anteil der Bevölkerung betroffen ist und auch Menschen Allergien entwickeln können, die bisher nicht allergisch auf Pollen reagieren.**

Geeignete Gegenmaßnahmen, Erkennungshilfen und aktuelle Pollendaten können Sie der Website entnehmen:

www.berlin.de/pflanzenschutzamt/stadtgruen/ambrosia-bekaempfung/



Abbildung 5: *Ambrosia artemisiifolia* im Straßenbegleitgrün

Alle Stadien der Weidenblattkäfer sind aktiv

Aktuell sind an Purpurweiden Käfer und Larven festzustellen. Bevorzugt werden die jungen Blätter gefressen und es bleibt nur noch die Mittelrippe übrig. Die Entwicklungsgeschwindigkeit ist von der Temperatur und teils von der Wirtspflanze abhängig.

Erwachsene Tiere (Imago) aus Generationen ohne Diapause leben 45 bis 99 Tage. Imago, welche die Diapause überleben können, werden zwischen 9 und 10 Monate alt.

Geeignete Gegenmaßnahmen sind ein starker Rückschnitt

> 50 Prozent oder je nach Möglichkeit ein „Stockschnitt“.

Im Vorfeld ist eine geeignete Sortenwahl wichtig! Zum Beispiel wird die Purpurweide (*Salix purpurea*) stärker befallen als die Rosmarinweide (*Salix rosmarinifolia*).

Im Haus- und Kleingartenbereich und auf Flächen der Allgemeinheit nach §17 PflSchG. stehen einige Präparate zur Verfügung. Geeignete PSM mit den Wirkstoffen Acetamiprid und Azadirachtin erreichen hierbei gute Wirkungsgrade. Wie immer sind bei den Maßnahmen die zusätzlichen Anwendungsbestimmungen und Auflagen zu beachten.



Abbildung 6: Kleiner Pappelblattkäfer



Abbildung 7: Larve eines Pappelblattkäfers

Die Inhalte des Grünen Blatts werden mit größter Sorgfalt erstellt. Dennoch kann keine Haftung für deren Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden.